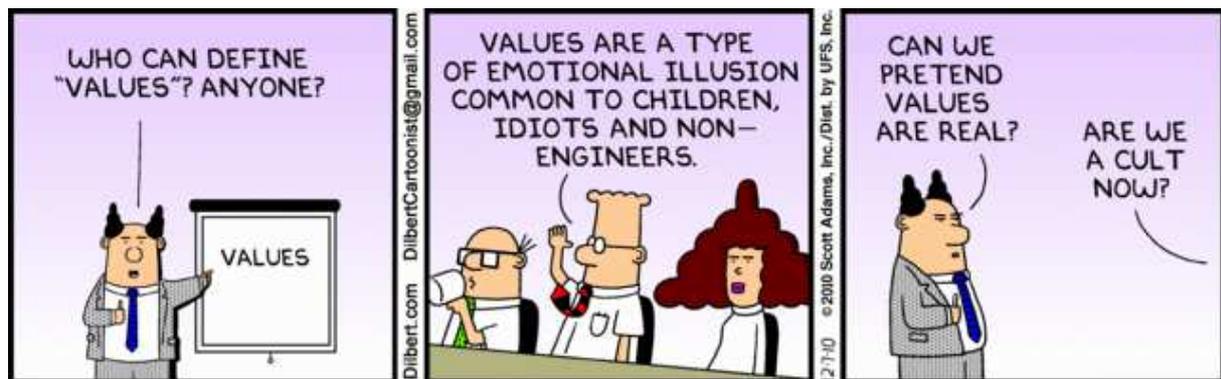


Vortrag beim Kammertreff AHK

Hyatt Jin Mao Tower

16. Dezember 2010



Liebe Kammerfreunde,

Das ist schon Kreuz mit den Werten.

Mit dem Hinweis auf das „Kreuz“ sind wir schon mitten in einer historisch abendländischen Debatte.

Manche Unternehmen geben viel Geld aus an Beratungsunternehmen für ein Werteraster, Values und ethische Guidelines.

Die meisten westlichen ethischen Unternehmensberatungen, wie das schweizer Malik Institut, rekurrieren immer wieder und nicht zufällig auf unsere abendländisch christlichen Grundwerte – Vertrauen, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit,

Unbestechlichkeit, Respekt und Würde,
Nächstenliebe.

Ziemlich alle westlich Ausgebildeten und/oder
Aufgewachsenen können mit diesen Werten etwas
anfangen, auch wenn sie keine Christen oder gar
Kirchenmitglieder sind.

Diese Werte sind Voraussetzung für gutes
Wirtschaften, für ein erfolgreich auf dem Markt
agierendes Unternehmen.

Sie sind geschenkte Grundbedingungen, die der
Markt nicht selbst schaffen kann, so Adam Smith.

Im globalen Kontext, eben auch hier in China,
treffen wir auf Partner, die diese
Grundvoraussetzungen historisch nicht teilen, auch
wenn manche konfuzianische Grundsätze ähnlich
klingen.

Unterschiedliche Interpretationen eigentlich klarer
Absprachen sind alltäglich. Aufgebappte Zertifikate
sollte man überprüfen, nicht alles glauben, was
schwarz auf weiß steht.

Damit ist keinesfalls gesagt, dass es hier in China
kein Wertegerüst gibt, nur ist es ein anderes, das

zum Beispiel auf Familienverbindungen und ausgeprägtem Eigennutz basiert.

Aber so sagt Adam Smith, im täglichen Geschäft nutzen die vorgegebenen Werte ab. Das menschlich allzu Menschliche greift Raum und besetzt unsere Werte.

Das sind so mächtige Reize wie Machtgefühl, Eigennutz, Gier, Eifersucht – und was ihnen noch so einfallen mag.

Hier entscheidet sich, ob man Mensch bleiben kann und will, oder seinen anderen Trieben und Vorstellungen mehr oder weniger freien Lauf lassen will.

Da stecken Herausforderungen und Versuchungen im Job, allerdings sind da die eingebauten Kontrollen oft ein Schutz gegen allzu vandalischen Eigennutz.

Aber zu Hause, in der Familie....da passiert so manches, was auch hier ungern gehört wird.

Ich arbeite auch als Coach und Familienberater, das heißt in der Eigenschaft als Pastor und Berater habe ich die Chance und manchmal auch die Last in Abgründe zu schauen.

Keine Angst, ich nenne keine Namen 😊.

Aber sie wissen selbst, was hier in Shanghai alles geht, was hier - meist Männer, aber auch Frauen - für Spiele spielen und welche Opfer dieses Verhalten ebenfalls oft nach sich ziehen.

Viele kommen mit Brüchen in der Beziehung nach China, in der hehren Hoffnung, hier werde man sich zusammen schweißen. Manchmal gelingt es, aber meistens werden die Brüche zu unüberwindlichen Gräben.

Vieles ist hier so anders, die Familie, die elterliche, ist weit weg, enge Freunde und Kollegen ebenfalls. Der Job ist alles andere als locker, die Verantwortung groß und dann noch die Familie zu Hause mit ihren Wünschen und Ansprüchen, da klinkt sich halt so mancher aus.

Moral hin und Moral her.

Wissen sie, liebe Kammerfreunde, Sie sind erwachsene Männer und Frauen, aber die Kinder, die sind abhängig, von Ihnen, nicht abschiebbar oder weiterzureichen. Kinder leiden immer unter Trennungen. Und es obliegt uns Erwachsenen, Schäden zu vermeiden oder wenigstens zu minimieren.

Wir sind hier alle zwischen 30 und Mitte Fünfzig. Ein paar wenige haben mein Alter oder drüber.

Wenn Sie Kinder haben, bitte verpassen sie nicht die wichtige Zeit des Heranwachsens, oder die schwierige Zeit der Ablösung – es sind einige unter uns, denen ist der Kontakt zu ihren Kindern irgendwo verloren gegangen, und das tut weh.

Es ist eine täglich neue Entscheidung der Priorität, was ist mir heute und morgen wichtig? Und warum und wie soll ich es machen?

Noch ein Wort zum Thema Rückkehr. Das ist offenbar für uns alle, wenn es soweit ist, ein „verrücktes“ Thema. Selbst große Firmen, für die es ein tägliches Geschäft sein sollte, tun sich immer wieder schwer.

Eins sollte klar sein, so viele CEOs, CFOs GMs und wie die Titel hier alle heißen, gibt es einfach nicht in Deutschland - einerseits. Andererseits so viele Menschen mit Erfahrung, besonderer Verantwortung, dem Umgang mit Menschen anderen Denkens und Fühlens, mit Konflikten und Überraschungen gibt's in Deutschland auch nicht. Und die Unternehmen täten ein Gutes, dieses Potential zu nutzen.

Laut Statistik wechseln knapp die Hälfte aller Rückkehrer innerhalb eines Jahres die Firma.



Welche „Ketten“ helfen uns in Shanghai „Mensch zu sein und zu bleiben“?

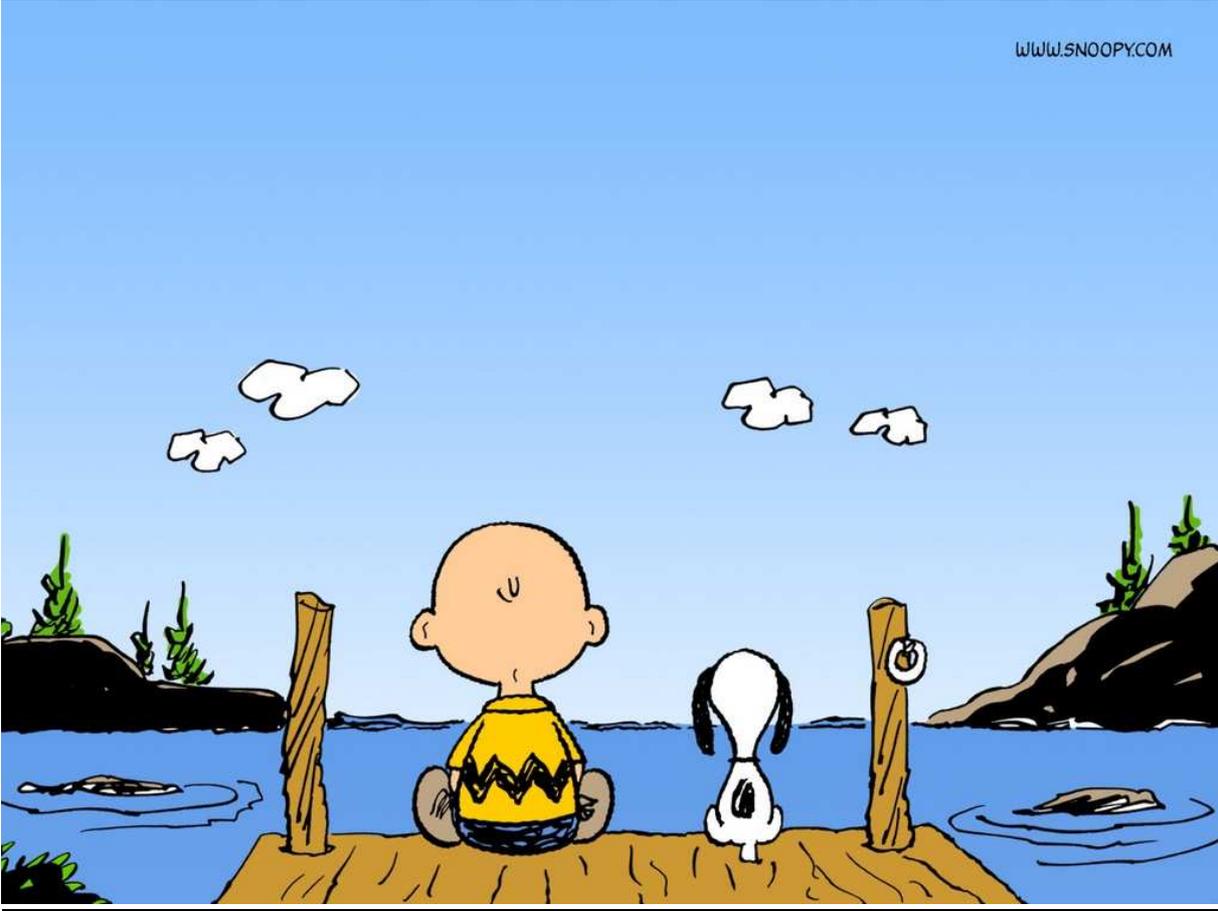
Die DCGS ist ein Anker der Besinnung und Rückbesinnung auf unsere überkommenen und nicht überholten christlichen Grundwerte.

Die DCGS ist neben der Kammer, der Deutschen Schule, dem Generalkonsulat und dem Deutschen Club und weiteren Partnern einer der Stabilisierungsfaktoren in Shanghai und diesen turbulenten Zeiten. Mit Ihnen zusammen werden Sie und ich es packen, erhoben Hauptes zu kommen und auch wieder zu gehen.

Weihnachten ist immer auch eine Zeit des Rück- und Vorblicks. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit.

Und eine Aussicht wie diese.

Peter Kruse



Peter Kruse